

Protokoll der 30. Sitzung der Kommission für Musik

Zeit: 23.03.2017, 10:30-16:10

Ort: Büchereien Wien, Hauptbücherei, Schulungsraum (2. OG) (Kunstraum, College 5)

Vorsitz: Carl-Ulrich Friederici

Protokoll: Susanne Gotsmy, Irmgard Müller

Referenten: Susanne Gotsmy, Christoph Steiger

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

Anwesend: Wolfgang Benedikt, Agnes Drucker, Stefan Engl, Carl-Ulrich Friederici, Susanne Gotsmy, Benedikt Lodes, Wolfgang Neuwirth, Barbara Schwarz-Raminger, Eva Smekal, Marc Strümper, Christa Traunsteiner, Sonja Zechner

Entschuldigt: Thomas Aigner, Lorenz Benedikt, Armin Brinzing, Michaela Brodl, Paul Duncan, Gabriele Fröschl, Barbara Fuchslehner, Manfred Kammerer, Johannes Lackinger, Thomas Leibnitz, Robert Schiller, Michael Staudinger

Gäste: Irmgard Müller, Christoph Steiger, Philipp Toman

Agenda:

1. Protokoll der 29. Sitzung
2. Kommissionsinterna
3. Impulsreferat
4. Bericht / RDA
5. Die Arbeit der AG-Musikthemen und eine allfällige Beteiligung der Kommission am Österreichischen Bibliothekartag 2017 in Linz
6. Neues aus den Bibliotheken, Gremien, etc.
7. Allfälliges
8. Nächster Sitzungstermin
9. Kurze Führung durch das Haus

1. Protokoll der 29. Sitzung

Das Protokoll der 29. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Kommissionsinterna

- a) Überarbeitung der Mitgliederliste: Frau Mag. Markfelder (Wienbibliothek) wurde aus der Liste genommen da sie bereits vor längerer Zeit aus dem Dienst der Wienbibliothek ausgeschieden ist.
- b) Der Tätigkeitsbericht zur Funktionsperiode 2015-2017 wurde von Herrn Friederici erstellt. Herr Friederici wird den Bericht bei der nächsten Kommissionssitzung in Linz kurz vorstellen.
- c) Urheberrechtstabellen im Internet: Die Beteiligung für Ergänzungen etc. ist sehr gering, seit der letzten Sitzung sind keine Änderungen vorgenommen worden. Frage, ob sich jemand an der Pflege der Tabellen beteiligt. Zwischenfrage, wer diese Texte und Links derzeit verwendet. Kaum Resonanz, da die Nutzung sehr gering zu sein scheint, stellt sich die Frage des Aufwandes. Archivierung? Herr Friederici gibt Bescheid, falls/wenn die Tabellen archiviert werden.
- d) Linksammlung auf der Website: Muss erneut überprüft werden, Ergänzung neuer Datenbanken und Angebote ist notwendig. Frau Zechner übernimmt die Überprüfung, Herr Friederici fragt um Unterstützung von weiteren 1-2 Personen an.
- e) Kooperation mit IAML bezüglich einer weiteren Fortbildung: Herr Engl: RDA-Fortbildung ist für Herbst geplant.

3. Impulsreferat: Susanne Gotsmy / Büchereien Wien

Öffentlichkeitsarbeit der Büchereien Wien – Von Social Media bis zur Fußballbibliothek


Bericht über die Öffentlichkeitsarbeit der Büchereien Wien und Präsentation einiger Angebote.

Die Büchereien Wien sind eine Teildienststelle der MA13. Die MA 13 ist verantwortlich für Bildung und außerschulische Jugendbetreuung. Der MA 13 zugeteilt sind die Büchereien Wien, die Modeschule Wien/Hetzendorf, die Musikschule Wien, das Freizeit-, Kultur- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche und die MA 13 ist an den Wiener Volkshochschulen beteiligt.

In einigen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit ist die Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem PID (Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, MA 53) erforderlich und sinnvoll.

Beispiel: Filmproduktion zum Thema „Lesen 4.0“ in der ZW Großfeldsiedlung (unter Verwendung von Tablets lernen Kinder in einer Art digitaler Schnitzeljagd die Bibliothek als multimedialen Ort kennen). Link: <https://www.wien.gv.at/video/1220/Buechereien-Wien-Lesen-40>

Barrierefreiheit: Auf der Website der Büchereien Wien sowie auf YouTube sind die wichtigsten Informationen zur Nutzung der Büchereien Wien in Österreichischer Gebärdensprache abrufbar. Barrierefreiheit bedeutet aber auch einen erleichternden Zugang für Menschen nichtdeutscher Muttersprache. Die Website der Büchereien Wien ist in mehreren Sprachen abrufbar (Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch). Für Übersetzungen ist im Rathaus ein Übersetzungsdienst eingerichtet.

2016 wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Büchereien Wien-Logo  (Magnet-Button) als verpflichtendes Erkennungszeichen im BenutzerInnendienst eingeführt. Dieses Erkennungszeichen wird von den LeserInnen sehr positiv aufgenommen, es wird auch bei Außenauftritten der Büchereien Wien verwendet.

Veranstaltungen I Aktivitäten

Das Referat „Öffentlichkeitsarbeit I Veranstaltungen“ wird von Werner Kantner geleitet, und besteht aus einer Person, die ausschließlich Kinderveranstaltungen konzipiert und betreut, zwei Personen, die für alle anderen Veranstaltungen zuständig sind, Monika Reitprecht, die die Social-Media-Kanäle der Büchereien Wien bespielt sowie zwei weiteren Mitarbeiterinnen, die das gesamte Team unterstützen.

Die KollegInnen sind innerhalb der Stadt (Kultur-, Bildungs- und Medienlandschaft) sehr gut vernetzt. Damit lässt sich aus einem großen Pool an Möglichkeiten schöpfen (Journalisten, die als Moderatoren zur Verfügung stehen etc.).

Der Veranstaltungssaal in der Hauptbücherei fasst ca. 100 Personen (im Bedarfsfall kann der Saal erweitert werden → ca. 140 Personen). In der Hauptbücherei fanden im Vorjahr 1023

Veranstaltungen mit ca. 24.800 TeilnehmerInnen statt.

Die größte Kinderveranstaltung der Büchereien Wien ist das Lesofantenfest, das 2017 bereits zum 32. Mal stattfinden wird und sich über mehrere Tage erstreckt. Das Lesofantenfest ist ein Fest für Kinder vom Babyalter bis 15 Jahre mit den Schwerpunkten Literatur, Theater, Kino, Abenteuer und Workshops.

Auch in den Räumlichkeiten der Bibliothek selbst finden Veranstaltungen statt (z.B. Lesefrühförderung, Vorlesenachmittage etc.). „Deutsch um 5“, eine moderierte Konversationsstunde für Menschen nichtdeutscher Muttersprache ist beispielweise direkt in den Räumlichkeiten von College 5 angesiedelt. Zum Teil finden die Veranstaltungen bei laufendem Betrieb statt, damit einerseits ein Konnex zu Angebot, Räumlichkeiten und BibliothekarInnen geschaffen wird, andererseits die BesucherInnen der Bibliothek auf Angebote aufmerksam werden, die die Büchereien Wien setzen.

Teilnahme an zahlreichen Messen und Tagungen, (u.a. Buch Wien, Interpädagogica, Kids go business, Bibliothekartage, Treffen deutscher Großstadtbibliotheken...).

Kooperationen – eine Auswahl

- Kino am Dach (eine Kooperation mit St Balbach Art Produktion). Während der Sommermonate findet dieses Open-Air-Kino am Dach der Hauptbücherei statt. Letztes Jahr gab es 78 (tatsächliche) Spieltage und 11.800 Besucherinnen und Besucher.
- Der mit 10.000 € dotierte Literaturpreis Alpha: eine Kooperation mit Casinos Austria
- Standard-Literaturforum: Die Social Media-Betreuerin der Büchereien Wien postet in diesem Forum zu Literaturthemen.
- Club 2x11: Eine Fußballdiskussionsrunde mit den Kooperationspartnern Ballesterer, Tipp 3 und seit 2016 auch Fairplay (Initiative für Vielfalt und Antidiskriminierung im Sport)
- Mini!kurse und Mini!beratung: Zwei Angebote rund um Bildung und Beruf und in Kooperation mit AMS, Waff, BFI, AK Wien etc.
- Europäischer Sprachentag: mit zahlreichen Workshops und Veranstaltungen
- Moderierte Konversationsstunde: Nachmittag-Termin („Deutsch um 5“) in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der UNI Wien (in der Hauptbücherei nehmen ca. 16-20 Personen pro Termin teil, in den Zweigstellen 8-10 Personen)

- Projekt 3D-Druck: in Kooperation mit der Firma Prirevo. Im Foyer der HB finden an Samstagen Showtermine statt, im Schulungsraum werden kostenlose Workshops abgehalten.

Social Media

Seit einigen Jahren bespielt Monika Reitprecht mit großem Erfolg den Facebook- und Twitter-Auftritt der Büchereien Wien. Mittlerweile folgen der Facebook-Seite der Büchereien Wien mehr als 63.700 Fans (Stand: 22.3.17). Dies ist der erfolgreichste Facebook-Auftritt in der deutschsprachigen Bibliothekswelt. Strategie ist es, unterhaltsam und witzig-frech zu posten. Selbst Informationen aus dem Bibliotheksalltag, wie z.B. der Ausfall des Rückgabeautomaten, werden in diesem Stil kommuniziert. Auf Twitter haben die Büchereien Wien über 7650 Follower (Stand: 22.3.17). Hier findet man Informationen rund um die Büchereien Wien sowie zur Buch- und Medienwelt, der Stil ist sachlicher.

Die Büchereien Wien nützen zur Social Media-Kommunikation u.a. einen YouTube-Kanal. Es werden Podcasts zu vielen Veranstaltungen der Büchereien Wien, sowie Ausschnitte von Konzerten, Informationen zur Virtuellen Bücherei und auch E-Tutorials für Kinder (z.B. zum Online-Katalog) online gestellt.

Angebote – eine Auswahl

- Spezielle Angebote für Deutschlernende sind die moderierten Konversationsgruppen und Spezialführungen. Diese Spezialführungen werden von drei Kolleginnen betreut und geben einen Einblick in die Funktionsweise des Hauses.
- Führungen für Kinder bis 14 Jahre mit Animationsprogramm: Bilderbuchkino, Rätselspiele etc.
- Führungen für Kinder bis 14 Jahre ohne Animationsprogramm: Bücher zurückbringen, neuen Lesestoff wählen etc.
- Führungen für Jugendliche ab 15 Jahre und für Erwachsene: Funktionsweise und Angebote des Hauses werden erläutert.
- Führungen für Fachpublikum
- Angebote zur Bibliothekspädagogik: Kinderanimationen, Themenboxen, Vorwissenschaftliches Arbeiten etc.: Zahlreiche Themenboxen stehen den Pädagoginnen und Pädagogen der Wiener Schulen und Kindergärten zur Verfügung. Diese Boxen eröffnen eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten und bieten Unterstützung bei pädagogischen Vorbereitungen. Diese Boxen können kostenfrei entlehnt werden, eine Box enthält zwischen 20 und 30 Medien. Weiters: aktiv!boxen für SeniorInneneinrichtungen. Diese Boxen enthalten Ratgeber, Rätsel, Stadtführer etc.; „Wiener Mini-Bibliothek“ für Flüchtlingseinrichtungen. Diese Boxen enthalten Medien zu den Themen Freizeit und Lernen.
- Vorwissenschaftliches Arbeiten: In der Hauptbücherei ca. 60 Schulungen/Jahr. Verwendet wird die Präsentationssoftware Prezi. Die meisten Schulen kommen aus Wien. Zur Vorbereitung auf die Schulungen (Recherche-Übungen) werden die SchülerInnen gebeten ihre Themen im Vorfeld bekannt zu geben. Themen der Schulungen: Funktionsweise der Büchereien Wien, Unterschiede zu anderen Bibliotheken, weitere Recherchemöglichkeiten (OBVSG, Google Scholar, Base etc.). VwA-Schulungen finden in der HB und in 3 weiteren Zweigstellen statt.
- Die erste österreichische Fußballbibliothek hat mit der Fußballdiskussionsrunde „Club 2x11“ ihren Ausgangspunkt gefunden. Der Club 2x11 ermöglicht jenen Besucherinnen und Besuchern die Bibliothek schmackhaft zu machen, die sich im ersten Moment ausschließlich für den Club

interessieren. Kooperationspartner sind Ballesterer, Tipp 3, seit 2016 Fairplay und W24 (Stadtfernsehen).

Die erste österreichische Fußballbibliothek ist eine Sammlung verschiedenster Medien, die in der Hauptbücherei und 3 weiteren Zweigstellen zu finden ist (Schwerpunkte zu Frauen- und Mädchenfußball, Kinder- und Jugendfußball, Fußball & Literatur & Kunst)

- Pro Jahr finden ca. 350 Führungen statt, davon ca. 100 für Kinder.

Abschließend: Überlegungen von College 5, wie Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Stadt Wien aussehen (Musikschulen, VHS etc.) und wie die eigenen Bestände verstärkt nach außen kommuniziert werden könnten (Gestaltung eigener Folder für bestimmte Teilbestände etc.).

Anschließende Fragen:

- Ist Musikpädagogische Literatur vorhanden? Ja, müsste jedoch bei bestimmten Kooperationsformen mit Musikeinrichtungen gegebenenfalls ausgebaut werden.
- Moderierte Konversationsstunden: Wer führt diese durch? Altersstruktur? Welche Themen? Sprachtrainer (vom Sprachenzentrum der Uni Wien) / Altersstruktur ist bunt gemischt / Alltagsthemen / findet im Erker von College 5 statt / Teilnahme ist gratis (aber vorherige Anmeldung)
- Ist „Leichte Sprache“ ein Thema im Magistrat? Ja. Ist auch ein Thema bei den Büchereien Wien, allerdings nicht ausgereift.
- Entlehnung von Musikalien in Wien: Konkurrenz? Wir sehen uns als Ergänzung zu anderen Einrichtungen, Austausch des Publikums findet statt.
- Zuschicken der Medien an andere Zweigstellen? Ja, es gibt ein sogenanntes „Ringleihe-System“, das das Versenden und den Rücktransport von Medien innerhalb des Zweigstellennetzes der Büchereien Wien ermöglicht.
- Kann man als College 5 selbst Öffentlichkeitsarbeit „initiiert“? Gibt es Unterstützung/Gelder dafür? Von Seiten der Leitung wird verstärkt eingefordert in diesem Bereich Angebote (Veranstaltungen, Kooperationen etc.) zu initiieren und zu gestalten (muss im Rahmen des ÖA-Budgets abgedeckt werden).
- Thema in Deutschland: „Musikbereiche“ gehen in Öffentlichen Bibliotheken zurück. Aufgrund der technologischen/gesellschaftlichen Entwicklungen ist dies auch in College 5/bei den Büchereien Wien ein Thema. Der Bestand wird ständig an neue Gegebenheiten angepasst, Strategien zur weiteren Bestandsentwicklung werden erarbeitet. Unterschiedliche Entwicklungen bei Hauptbücherei/Zweigstellen.
- Vorwissenschaftliches Arbeiten: Findet vorwiegend an der Hauptbücherei statt, wird sehr stark nachgefragt, es müssen Klassen auch abgewiesen oder an andere Zweigstellen verwiesen werden. Ist MultiplikatorInnen-Schulung ein Thema? Wird immer wieder diskutiert, derzeit nein.

4. Bericht von Christoph Steiger – Neues zu den Regeln der RDA

Durch das „RDA Toolkit Restructure and Redesign (3R) Project“ wird das RDA-Toolkit grundlegend überarbeitet. Das Projekt soll bis 2018 abgeschlossen sein, bis dahin wird auf die regelmäßigen Updates verzichtet. Neben auch rein technischen Verbesserungen der Website ist die Implementierung von FRBR-LRM (FRBR Library Reference Model) ein wichtiger Bestandteil dieses Projekts.

Links: <http://www.rda-rsc.org/3Rprojectupdate>, <https://www.basiswissen-rda.de/2016/10/15/3r-projekt-redesign-des-rda-toolkit/>

Bei FRBR-LRM handelt es sich um das neueste Dokument der FRBR -Familie, das wiederum das Entity-Relationship-Modell zur Darstellung verwendet und wiederum theoretische Grundlagen für bibliothekarische Regelwerke beinhaltet. Die aus FRBR bekannten Entitäten, Eigenschaften und Beziehungen werden neu durchdacht und ergänzt, die theoretischen Konsequenzen unterscheiden sich teils deutlich vom ursprünglichen FRBR-Modell. Die WEMI-Entitäten (Werk, Expression, Manifestation und Exemplar) als die FRBR-Kerngedanken schlechthin bleiben aber weiterhin erhalten. Neuheiten sind z. B. die Super-Entität „res“ (jedes beliebige Ding, das im bibliothekarischen Diskurs vorkommen kann) oder die Entität „nomen“, mit der der Name für eine (andere) Entität nun selbst zur Entität wird. Musikrelevant ist u. a. die Entscheidung, die Eigenschaft „Besetzung“ wie schon die Sprache von der Werk- auf die Expressionsebene zu verlegen. Die neue Eigenschaft „Representativity“ auf Expressionsebene ermöglicht, dass vermerkt wird, welche Expression für ein Werk repräsentativ ist.

Link: https://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frbr-lrm/frbr-lrm_20160225.pdf

Bei den letzten RDA-Updates vor dem großen Regelwerksumbau sind mehrere musikrelevante Änderungen eingebracht worden: So wurde das Kapitel RDA 6.15 (Besetzung) völlig neu gestaltet und dort nun auch explizit der Hinweis gegeben, dass Besetzungsangaben gemäß einer „standard list“ erfasst werden sollen. Ebenso wurden die komplizierten und sich zum Teil wiederholenden Regeln für die Ergänzungen zu normierten Sucheinstigen bei Musikwerken erneut überarbeitet und in eine einzige Regelwerksstelle zusammengefasst.

Link: <http://rda-rsc.org/newrscdocs>

[Der Bericht wurde freundlicherweise von Christoph Steiger für das Protokoll zur Verfügung gestellt]

5. Die Arbeit der AG-Musikthemen und eine allfällige Beteiligung der Kommission am Österreichischen Bibliothekartag 2017 in Linz

a) Bericht vom Treffen der neu konstituierten AG Musikthemen am 15.02.2017 an der KUG in Graz: Es erfolgte ein Austausch über mögliche Zukunftsthemen im Bereich der Musikbibliotheken.

Der Entwicklungsplan der KUG wurde vorgestellt: Open Access, digitale Bibliothek, Bibliotheksmanagement, Forschungsdatenmanagement, Qualitätsmanagement, AV-Medien, Öffentlichkeitsarbeit...

Schluss daraus: Drei größere Komplexe für die zukünftige Arbeit der AG wurden festgelegt:

- Traditionelle Aufgaben (Bereitstellung von Medien etc.)
- Bibliothek als Raum
- Öffentlichkeitsarbeit

Gegenüber allen anderen Konkurrenzen punkten Bibliotheken mit Qualität.

Ein zweites Treffen wird anvisiert (während des Bibliothekartags, wahrscheinlich am 12.09. oder 13.09.) um einen Themenschwerpunkt auszuwählen und eine Vorgehensweise, wie man an diese

Themen herangeht, festzulegen (Aufarbeitung in einzelnen Gruppen, Informationsaustausch zwischen Institutionen/Personen, Bereiterklärung einen Vortrag vorzubereiten...).

Frage von Herrn Friederici, ob weitere Personen interessiert sind, an der AG teilzunehmen – bitte bis zur nächsten Sitzung zu überlegen.

Konsens, dass eine weitere Beschäftigung mit diesen Themen im Rahmen dieser AG lohnen würde.

Es gibt kein Protokoll dieser Sitzung, Frage nach Ergänzungen dazu: Nein.

b) Ausrichtung eines Themenblocks beim Österreichischen Bibliothekartag – 2 Blöcke sind möglich.

Entscheidung und Beschluss, dass ein 1,45-Stunden-Block mit 3 Vorträgen (30 Min. + 15 Min. Diskussion) gestaltet wird. Herr Engl und Herr Neuwirth bieten Referate an (u.a. Was macht ein Bibliothekar eigentlich? → zugeschnitten auf Musikbibliotheken). Allfällige Einladung eines externen Redners/einer externen Rednerin aus Deutschland (mit Hilfe des IAML-Netzwerks, Stefan Engl).

Mit Musikeinlage? Anfrage an die Kollegin der Bruckner-Universität – wird nachfragen ob dies (ohne Budget) möglich ist.

In 4 Wochen müssen die konkreten Themen und Namen fixiert werden.

Abschließend zum Bibliothekartag: Kommissionssitzung, AG-Musikthemen-Sitzung, Vortragsblock

6. Neues aus den Bibliotheken, Gremien etc.

Fachbibliothek Musikwissenschaft, Wien:

- Teil der Bestände werden aus Platzgründen in ein externes Depot in Simmering ausgelagert: Ausgelagert werden aus Gründen der Einfachheit und aus konservatorischen Gründen Dissertationen und Diplomarbeiten (werden in Zukunft auf „nicht entleihbar“ gestellt, sind bisher „entleihbar“ gewesen). Hoffnung, dass diese Medien wenig vorbestellt werden, da das Depot zwar von der Hauptbibliothek täglich angefahren wird, aber die FB nicht täglich beliefert wird und so eine Zustellung der Medien relativ lange dauern würde. Die Hauptbibliothek hat von fast allen Abschlussarbeiten ab 1925 Dubletten, die ausgeliehen werden können, im Bestand. Es betrifft also nur ältere Dissertationen vor 1925 und manche Beilagen-Bände (handgeschriebene Werkverzeichnisse, Noten etc.). In der Bibliothek wird mit dieser Vorgehensweise Platz geschaffen (ca. 60 Laufmeter).
- UB: Alma-Einführung steht an (anvisiert ist der 18. August); Zeitschriftensubskriptionen werden ausgeschrieben (wird gerade vorbereitet); eBook-Pakete laufen derzeit weiter.

MDW, Wien:

- Umzug ist vollzogen
- Website: Neues CMS-System (nun das selbe CMS-System mit dem auch der Rest der Universität arbeitet)
- Blick in die Zukunft: Mitarbeit an einer Open Access-Plattform; Was kommt nach Aleph? MDW wird derzeit von der TU serviert, die TU steigt jedoch am 18. August auf Alma um, daher wird man in Zukunft die OBVSG in Anspruch nehmen. Umzug findet vor/nach dem Sommer statt.

Büchereien Wien:

- Digitale Medien: „Freegal“ („free“ und „legal“) ein Musikstreaming-Anbieter für Bibliotheken wird derzeit getestet und über einen Ankauf diskutiert. Bietet vorwiegend Pop-/Unterhaltungsmusik an, aber auch ein kleineres Segment mit klassischer Musik. Derzeit Austausch mit deutschen Öffentlichen Bibliotheken, die dieses Produkt bereits angekauft haben.
- Schenkung an die Büchereien Wien: „Sammlung Karl A. Duffek“: Vorwiegend Medien, die College 5 | Kunstraum zugeordnet werden (CDs, DVDs, Literatur zu Musik, Film, Kunst, Fotografie). Es gibt keine Aufzeichnungen zu dieser Sammlung, daher muss erst ein Zugang/eine Strategie zur Einarbeitung des Bestandes geschaffen werden. Ein Grund, weshalb der Bestand vom Team von College 5 selbst gepackt wurde, war, einen ungefähren Überblick über den Bestand zu erhalten. Zwischenfrage zum Schenkungsvertrag: Was passiert mit Medien, die wieder aus dem Bestand ausgeschieden werden (müssen)? Antwort: Es ist vertraglich vereinbart, dass die Medien gemäß den bibliothekarischen Erfordernissen und Gegebenheiten genutzt werden (makulieren bzw. das Nichteinarbeiten von Teilbeständen ist daher möglich).

Anton Bruckner Privatuniversität, Linz:

- Ein Mangel am Neubau wurden behoben: Der Raum für „wertvolle Drucke“ wurde von der Belüftung der restlichen Bibliothek abgekoppelt, daher kann er jetzt getrennt vom Rest belüftet und ein eigenes passendes Raumklima geschaffen werden.
- Im November wurde RDA eingeführt. War sehr aufwändig da die Bibliothek nicht im Verbund ist. Es wird das System BIS-C von Dabis verwendet. Zuvor hat schon die Niederösterreichische Landesbibliothek, die auch mit BIS-C arbeitet, auf RDA umgestellt. Es mussten einige Bereiche adaptiert werden, die Herausforderung war auch, dass die Bibliothek nicht an den Verbund-Schulungen beteiligt war und somit vieles selbst erarbeitet und erlernt werden musste.
- Ab April ist der Start eines EBSCO Discovery-Services für digitale Bestände geplant. Damit können alle digitalen Bestände abgefragt werden, man erhofft sich eine Steigerung der Nutzung der digitalen Bestände. Katalogbestände sind nicht eingepflegt (aus Kostengründen).
- Im Zuge des Neubaus der Bibliothek werden vermehrt Führungen durchgeführt, dadurch wird ein größerer Personenkreis auf die Bibliothek aufmerksam. Es werden Veranstaltungen durchgeführt (vom Landesmusikschulwerk), die Bibliothek ist nun auch im Seminarkalender des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerks. D.h. wenn sich MusikschullehrerInnen im nächsten Studienjahr für eine Fortbildung in der Bibliothek anmelden, wird das in deren Fortbildungskalendern vermerkt.
- Neue Veranstaltungsreihe „Zu Gast in der Bibliothek“: MitarbeiterInnen (vorwiegend ProfessorInnen) stellen Ihre Publikationen vor. Wird sehr gut angenommen, findet in den Räumlichkeiten der neuen Bibliothek statt.

Österreichische Nationalbibliothek:

- ÖNB steigt auch auf Alma um (wird am 18.01.2018 in Betrieb gehen). Echtdaten werden im Juni geliefert, die Vorbereitungen laufen. Erster Schritt wird sein, die ACC05 (Handschriftennachlässe) in die ACC01 zu migrieren. Hätte bereits im Februar stattfinden sollen, ist bisher nicht passiert. Eine Erschwernis: Verbundteilnehmer werden wahrscheinlich auf diese Datensätze stoßen, sodass neben den Retro-Datensätzen auch Handschriften-Datensätze, Drucke, handschriftliche Eintragungen etc. dabei sein werden. Problematik liegt hauptsächlich bei den Drucken, die

zahlreiche Eintragungen haben, die bereits jetzt schon nicht unproblematisch sind. Wie die Kennzeichnung der Datensätze aussehen wird, ist offen (macht die OBVSG).

- Datensätze zu Musikhandschriften sollen in die RISM-Datenbank überspielt werden (nach der Umstellung auf Alma)
- Google-Projekt (läuft seit 6 Jahren): Bücher bis zum Erscheinungsjahr 1877 werden gescannt und OCR-gelesen. Ende des Jahres kommen die Bestände der Musiksammlung an die Reihe.

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien:

- Bereits zwei Jahre Beschäftigung mit der japanischen Schenkung (wird etwa zwei weitere Jahre in Anspruch nehmen). Ebenfalls wird weiterhin der Nachlass von Rosalia Chladek aufgearbeitet.
- Warten auf einen neuen Rektor...

Landeskonservatorium Klagenfurt:

- 2017 gibt es ein „Normalbudget“ (nach mehreren schwierigen Jahren).
- Noch nicht auf RDA umgestiegen.
- Zeitschriften/Periodika/Jahresberichte werden anderen Institutionen angeboten (geplant für Sommer). Bestandsteile, die keine Abnehmer finden, werden zu einem großen Teil entsorgt. Ermöglicht Platzgewinn und Verschlankung in einem Bestandsbereich, der nicht genutzt wird.

Mozarteum, Salzburg:

- Warten auf ein neues Rektorat. Die zweite Ausschreibung lief bis Ende des Monats.
- Repositorium/Publikationsserver/Visual Library: Verträge sind bereits unterzeichnet.
- Ablöse von Aleph: Diskussion über anderes Bibliothekssystem. Mozarteum ist ein Cluster-Partner der Universitätsbibliothek Salzburg, die in der 2. Kohorte für Alma ist. Es ist noch unklar wie es weiter geht, dazu ist eine Besprechung mit der IT-Services-Leitung der UB Salzburg geplant.
- Mozarteum hat den Nachlass von Gerhard Wimberger erhalten.
- In eigener Sache (Wolfgang Neuwirth): Ruhestand in etwa zwei Jahren. Langsamer Rückzug aus längerfristigen Projekten.

Universitätsbibliothek, Graz:

- Am 20. März war Spatenstich für den Abbruch des alten Gebäudes. Historischer Lesesaal und historischer Teil bleiben erhalten, der 70er-Jahre Zubau wird abgerissen. Das administrative Personal war in diesem Zubau angesiedelt, es gibt nun eine Dependence in einem anderen Stadtteil. Großer Aufwand für den Transport der Medien – es gibt einen eigenen Shuttle-Service für die Medien. In ca. 2,5 Jahren soll der Umbau/Neubau fertig sein.
- RDA ist bereits in Verwendung. Auch die steirische Landesbibliothek wird umsteigen. Dafür wird es eine formatneutrale Schulung für die KollegInnen der Landesbibliothek geben.
- Alma-Umstieg erfolgt im Jänner 2018 (Kohorte 2).
- Musikalien: 2014-2015 gab es eine Generalrevision in der Sondersammlung, dabei ist man auf mehrere Kartons mit Musikalien gestoßen. Jetzt werden diese Musikalien (8 Kartons, ca. 800 Drucke, 1817-1937), die im Rahmen eines ULG-Projektes aufgearbeitet worden sind, von einer Kollegin der Sondersammlung erschlossen. Annahme, dass diese Medien über das

Pflichtexemplarrecht an die Bibliothek gekommen sind.

Kunstuniversität Graz: Keine Neuigkeiten.

Abschluss: Führung durch das Haus